

Blumauer, Aloys: An die Langeweile (1776)

1 Unsterbliche, geliebte Schöne,
2 Bei deren Lob ich jetzt schon gähne,
3 Dich preise heute mein Gesang:
4 Was uns kein Aesculap kann geben,
5 Gibst du uns; denn du machst das Leben
6 Uns bis zum Ueberdrusse lang.

7 In deinem Arm allein verweilet
8 Die Göttin, die so schnell sonst eilet,
9 Die gold'ne, ach! so flücht'ge Zeit;
10 Und wenn du auch im Himmel wohnest,
11 Und dort die Sterblichen belohnest,
12 Wie freu'n wir uns der Ewigkeit!

13 Du lehrst des Lebens uns geniessen,
14 Zu deinen bleibeschwerten Füßen
15 Gähnt seufzend eine halbe Welt:
16 Die göttlichste aus allen Gaben,
17 Die Ruhe, kann Gott selbst nicht haben,
18 Wenn er sie nicht durch dich erhält.

19 Du lehrst Sultane Bilder schnitzen,
20 Die Damen ihre Zungen spitzen,
21 Und auf des Nächsten Leumund schmä'h'n.
22 Ja, deine schönen Siegstrophäen
23 Kann man in allen Assembleen
24 An hundert offenen Mäulern seh'n.

25 Der Mönch auf seinem harten Brette,
26 Der Abt auf seinem Flaumenbette,
27 Umarmen gleich inbrünstig dich,
28 Und manche Prediger ereifern
29 Auf unsern Kanzeln bis zum Geifern

30 Allein für deine Ehre sich.

31 Du thronst auf grossen Folianten:
32 Ein ungeheures Heer Pedanten
33 Steht immerdar in deinem Sold,
34 Und ach, du lieber Gott! was thäten
35 Romanenschreiber und Poeten,
36 Wärest du nicht auch den Schluckern hold?

37 Du wohnst in prächtigen Pallästen,
38 Du präsidirst bei allen Festen,
39 Die man an Fürstenhöfen hält;
40 Und o! die Grossen dieser Erde,
41 Was hätten sie wohl für Beschwerde,
42 Wärest du's nicht, was sie manchmal quält?

43 Von dir begeistert, weist die Schöne
44 Dem Stutzer ihre weissen Zähne,
45 Und gähnet ihn extasisch an:
46 Du hüllst dich in die reichsten Kleider,
47 Und nur zu oft trifft man dich, leider!
48 Auf schönen Mädchenlippen an.

49 Um deine Freundin Zeit zu tödten
50 Erfand man zwar in grossen Städten
51 Spektakel, Feuerwerk und Spiel;
52 Allein man gähnet bei Raketten,
53 Bei Trauerspielen, Operetten,
54 So wie bei Lomber und Quadrill,

55 Ja selbst in diesem Augenblicke
56 Beweist zu meiner Leier Glücke
57 Sich deine grosse Macht an mir:
58 Denn dieses Loblied, das ich singe,
59 Und das ich dir zum Opfer bringe,

60 Sing' ich aus langer Weile dir.

(Textopus: An die Langeweile. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33335>)